



Baubeschreibung einer 1m Yacht

**von Günter Grandl
Mitglied im Modellbaclub
IGS-Marktschwaben**

Abmessungen :
Länge 1,00m
Breite 17cm
Gewicht ca. 3kg
Masthöhe 1,50 m

Vorwort :

Der ges. Bau des Rumpfes war vorbildlich ausgeführt in Spantbauweise und mit Flugzeug Sperrholz beplankt, was man heute fast nicht mehr macht, denn es werden Schnellbaukästen gekauft und dann auf die Schnelle zusammen genagelt.

Das Rumpferüst



Den Rumpf habe ich innen und außen geharzt um ihn vor Wasser zu schützen. Da die Yacht als Langkieler vorgesehen war, und mit Sicherheit sehr schlecht beherrschbar gewesen wäre, habe ich bei Graupner ein 30cm Schwert mit Bleibombe gekauft und fest mit dem Rumpf verbunden. Wie sich bei der Jungfernfahrt herausstellte die richtige Lösung.

In diesem Baustadium sollte man alle elektronischen Bauteile wie Segelwinde, Ruderservo einbauen, denn nach Belegung des Decks ist der Zugang und Einbau der Teile schwierig. Da ein späterer Zugang zu dem Windenschot durch die schmale Bauweise des Rumpfes sehr schwierig ist, habe ich dafür kleine Kunststoffrohre eingebaut in denen das Schot später ungehindert laufen kann. Auch meine Rückzugs Automatik für das Windenschot habe ich eingebaut. Da ich große Schwierigkeiten mit dem Platzangebot hatte, musste ich den Ruderservo vorne rechts einbauen.



Deckbelegung

Der nächste Arbeitsschritt ist die Belegung des Decks mit Mahagoni Königs- und Randleiste und Abbachi Deckleisten. Zuerst habe ich die Mahagoni Königsleiste verlegt und dann die Mahagoni Randleisten. Diese Leisten habe ich mit Ponal 3 blau (wasserfest) auf dem bereits vorhandenem Deck verlegt und anschließend mehrmals geschliffen. Nach dem der Rumpf fertig war, habe ich das Deck mit einem Bootslack lackiert und nach dem Trocknen mit einem 800 er Schleifpolster matt geschliffen. Nach dem Schleifen des Decks, habe ich die Randleisten und Königsleiste mit Bootslack wieder hochglänzend lackiert.



Aufbauten:

Die Aufbauten habe ich ebenfalls aus Sperrholz gefertigt und mir orig. Mahagoni Fournier belegt. Die Bullaugen habe ich aus Messing gefertigt.

Den Aufbau habe ich fest mit dem Rumpf verbunden und, Der Zugang bei diesem schmalen Rumpf zur Segelwinde ist nur durch das abnehmbare Dach möglich.



Nun der fertige Aufbau



Technik Einbau

Die **Segelsteuerung** erfolgt nicht wie üblich über ein Umlaufschot mit Spannzugfeder sondern nach dem System wie es bei Regattayachten z.B. Marblehead praktiziert wird nur mit dem kleinen Unterschied, dass die Schotführung im Schiffsinne und nicht auf Deck stattfindet. Außerdem habe ich den Windenschot Straffungsgummi durch eine ganz simple Aufrollautomatik (Skipass-Gürtelhalter) aus dem Sportzubehör ersetzt und somit kein Reißproblem des Gummis habe. Das vordere Anschlussstück wird durch einen kleinen Ring ersetzt und mit dem Windenschot verbunden an dem anschließend die beiden Schoten für das Groß mit einer zusätzlichen Umlenkung und die Fock befestigt werden.

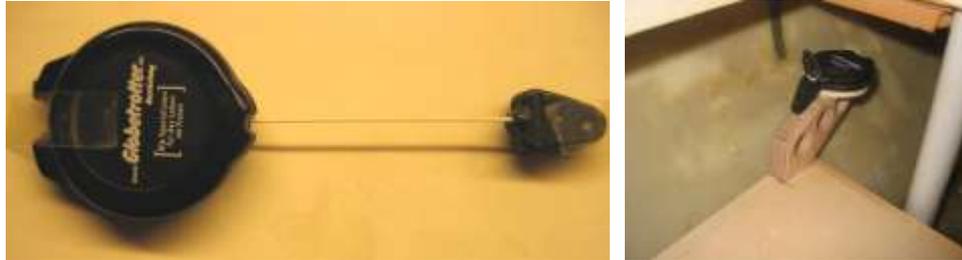
Ich kann nur jedem Modellbauer raten, dieses unkomplizierte System zu verwenden. Für Regattasegler, bei denen es ja um jedes Gramm Gewicht geht wird die Anwendung dieser Automatik aus Gewichtsgründen sicher nicht praktiziert werden.

Verwendete Elektronik Einzelteile

Hitec Segelwinde HS-785 HB

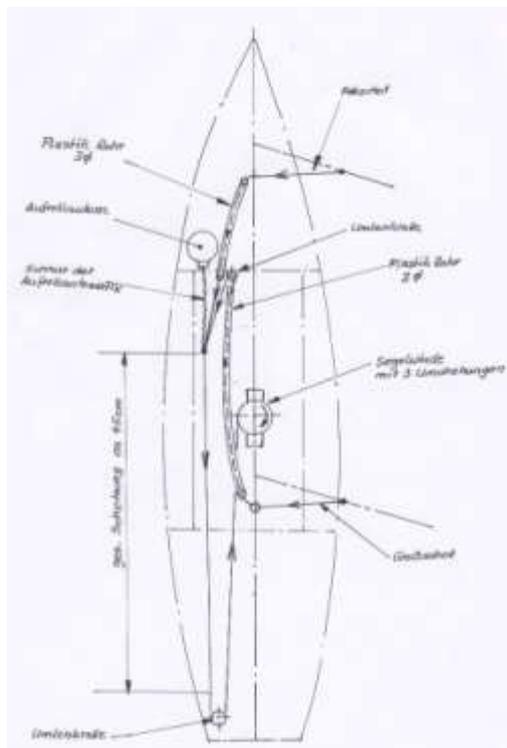
Robbe Standardservo

Darstellung entspricht nicht der beschriebenen 1m Yacht
sollte nur die Anwendung zeigen



Nun die Schotführung

Diese System ist mit Sicherheit jedem Marblehead Segler bekannt ich möchte aber für alle anderen Anwender diese System trotzdem einmal aufzeichnen.



Das Segelrigg

Den Mast habe ich aus einem Rundholzstab mit einem Durchmesser von 13 mm gefertigt. Zuerst den Mast geschliffen und nach oben verjüngt. Zur Stabilisierung des Mastes habe ich 1 Salling vorgesehen um eine Oberwante und eine Unterwante zu bekommen. Die Wanten habe ich mit Stahlseilen durchgeführt. Als Segelmaterial habe ich eine 0,08mm Folie aus dem Fachhandel verwendet und in 4 Bahnen geschnitten mit dem üblichen 6mm breiten Doppelklebeband verklebt. einzelnen Segelbahnen in einer Ebene geklebt habe und nicht wie bei Regatta Yachten einen Bauch Die Yacht war nun bis auf die Lackierung fertig. Ich habe das Deck für die Lackierung abgedeckt und das Schiff zu einem Autolackierer gebracht der eine ganz tolle Lackierung gemacht hat wie man auf den Fotos erkennen kann. Yachten in dieser Größe kann ich nicht mehr selber lackieren, denn die Trocknung in einer Wärmekammer ist mir nicht möglich. Wenn man den Preis für ca. 5 Spraydosen

in weiß und 5 Spraydosen Klarlack rechnet kommt eine Lackierung bei einem Autolackierer billiger. Ich werde zukünftig meine Schiffe alle bei einem Lackierer durchführen lassen.

Nun die fertige Yacht



Nun die Jungfernfahrt.

Für jeden Modellbauer ist es immer ein neues Erlebnis das Schiff das erstmal zu Wassern. Die Wasserline der Yacht habe ich ja bereits im kleinen Gartenteich geprüft aber nun in einem See das ist immer ein spannender Moment. Die Yacht ist super gelaufen und reagierte gut auf jeden Ruderausschlag. Leider war kein stärkerer Wind aber trotzdem hatte sie sehr gute Fahreigenschaften. Die Yacht ist mit Sicherheit auch bei Windstärken bis 4 voll fahrbar aber bei stärkeren Winden muss sie sehr gefühlvoll mit der Segel und Rudersteuerung gefahren werden. Einige Böen in dieser Windstärke bei der Jungfernfahrt hat sie gut überstanden, denn sie geht dann von selber aus dem starken Wind.

Nun noch einige Fotos der ersten Fahrt



